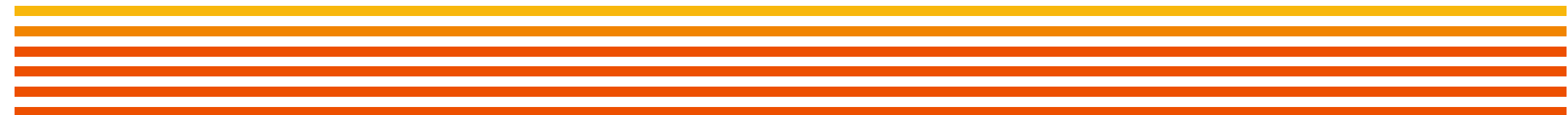




BYOD – LEITBILD

GYMNASIUM LEONHARD



GYMNASIUM LEONHARD

KOHLBERG 17

4051 BASEL

TEL : 061 267 55 33

MAIL: GYMNASIUM.LEONHARD@BS.CH

WEBSITE: WWW.GYMNASIUM-LEONHARD.CH

Diesem Leitbild haben die Lehrpersonen
des Gymnasiums Leonhard an der Gesamtkonferenz
vom 9. Februar 2021 zugestimmt.
Es ergänzt das pädagogische Leitbild der Schule.

ALLGEMEINE ZIELE

Das übergeordnete pädagogische Konzept des Gymnasiums Leonhard stellt die Lernenden ins Zentrum jeglicher schulischen und unterrichtlichen Arbeit. Durch die Einführung unterschiedlicher Angebote und Zeitgefässe (z.B. L17, Ateliers, BeL im LeO₂, Maturaarbeit) werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an ein selbstorganisiertes Lernen herangeführt.

Damit konzentriertes und zielgerichtetes Arbeiten mit BYOD gefördert wird, achten alle Lehrenden und Lernenden darauf, Schulisches und Privates zu trennen, um sich vor Stress und Unkonzentriertheit zu schützen. Die Erreichbarkeit der angestrebten allgemeinen Studierfähigkeit kann durch die Einführung von BYOD gestärkt werden, wenn dadurch die folgenden überfachlichen Kompetenzen gefördert werden:

- Fertigkeiten im Umgang mit ICT-Werkzeugen (Anwendung)
- Effektiver, zielgerichteter und selektiver Umgang mit Informationen und Wissen (Information)
- Lernen mit- und voneinander (Kooperation)
- Eigenverantwortliches und individuelles Lernen (Lernmedium)
- Planen und Strukturieren des Lernens (Organisation)
- Reflektierter Umgang mit digitalen Medien unter Berücksichtigung von Alternativen (Bewertung)

DIDAKTISCHE UND PÄDAGOGISCHE ZIELE

Den Einzug der Digitalisierung in praktisch alle Lebensbereiche verstehen die Lehrpersonen am Gymnasium Leonhard als einen fortlaufenden Prozess, dem sie mit der gebotenen Offenheit, aber auch mit kritischer Auseinandersetzung begegnen. Dabei ist das Grundprinzip «Pädagogik vor Technik» leitend für ihre Arbeit. Wenn der Einsatz digitaler Hilfsmittel aus Sicht der jeweiligen Lehrperson didaktisch sinnvoll erscheint, wird der je eigene Unterricht den neuen Bedingungen entsprechend angepasst.

Ziel ist es stets, die Schülerinnen und Schüler durch eine situationsgerechte Strukturierung der Unterrichtsinhalte und den sinnvollen Einsatz technischer Hilfsmittel zu fördern und ihr Lernen auch im Hinblick auf ein späteres Hochschulstudium angemessen zu unterstützen.

KOMMUNIKATION

Die digitale Kommunikation zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Mitarbeitenden findet vor allem via eduBS-Mail statt. Alle Beteiligten bemühen sich, Anfragen zeitgerecht zu bearbeiten (Verantwortung des Empfängers). Der jeweilige E-Mail-Verteiler soll dabei möglichst nur Personen enthalten, für welche die jeweilige Nachricht tatsächlich von Interesse ist (Verantwortung des Senders).

Die Kommunikation zwischen Lehrpersonen kann auch über eine entsprechende Kollaborationsplattform (bspw. Microsoft Teams oder eduBS-Treff für den Austausch sensibler Informationen per Videokonferenz) stattfinden, wobei stets die geltenden Datenschutzbestimmungen zu beachten sind.

Der digitale Austausch zwischen Lehrpersonen und Lernenden findet ebenfalls via eduBS-Mail oder einer entsprechenden Kollaborationsplattform (bspw. Microsoft Teams) statt. Die Kommunikation über social media ist zu vermeiden.¹

Alle Lernenden, Lehrenden und Mitarbeitenden am Gymnasium Leonhard haben das Recht darauf, am Abend, am Wochenende und in den Ferien nicht erreichbar zu sein.

Insbesondere in der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern achten die Mitglieder der Schulleitung, die Lehrpersonen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf, dass – wo immer möglich – Anrufe nicht in die Abendstunden, auf das Wochenende oder in die Ferien fallen und Mitteilungen (bspw. via Mail) nicht in den Abendstunden, am Wochenende oder in den Ferien gelesen und beantwortet werden müssen. Eine Ausnahme bilden absolut unaufschiebbare Nachrichten.

WEITERBILDUNGEN UND SUPPORT

Innerhalb des Kollegiums fungieren niederschwellige Peer-to-Peer-Weiterbildungen für einen kollegialen Austausch bzgl. des Einsatzes technischer Hilfsmittel und digitaler Medien in Schule und Unterricht. Die Fachschaften sind um die Organisation fachspezifischer Weiterbildungen bemüht, ein Key-User ist Ansprechperson für IT-fachspezifische Fragen der Kolleginnen und Kollegen (fachlich-pädagogischer Support).

Der Support für Schülerinnen und Schüler wird durch ein Tutorinnen- und Tutorensystem organisiert. Zusätzlich besteht für alle an der Schule Lehrenden, Lernenden und Arbeitenden ein technischer IT-Support.

¹ Vgl. www.staatskanzlei.bs.ch – Suchbegriffe: Social Media Leitfaden für Mitarbeitende des Kantons Basel-Stadt (2020)

QUALITÄTSSICHERUNG

Zum Zweck der Qualitätssicherung überprüft die AG Qualitätssicherung und -förderung mittels einer Selbstevaluation in regelmässigen Abständen, wie gut die gesetzten Ziele erreicht worden sind. Dabei sollen die Sichtweisen der Lehrenden, der Lernenden und der Erziehungsberechtigten berücksichtigt werden. Auf diese Weise erhalten die einzelnen Lehrpersonen und die Schule als Ganzes Rückmeldungen zu ihrer Arbeit, Anerkennung ihrer Stärken und Leistungen, Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten oder sich verändernde Aufgaben.

Die bestehende Qualität der Schule soll damit gesichert und durch geeignete Massnahmen (bspw. der Einrichtung eines Q-Zirkels oder der Organisation von Weiterbildungen) in jenen Bereichen verbessert werden, in denen dies aufgrund der Evaluationsergebnisse oder infolge neuer Anforderungen an die Schule notwendig ist.

HINTERGRUND

Die EDK hat mit der Strategie vom 1. März 2007 im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien die Bedeutung der ICT und deren didaktische Integration im Unterricht eingefordert. Mit dem Ratschlag betreffend den Ausbau der Informatikinfrastruktur an den vollschulischen Angeboten der Sekundarstufe II Basel-Stadt vom 14. August 2018 hat der Regierungsrat u.a. die Einführung von sogenannten BYOD-Klassen lanciert (BYOD = Bring Your Own Device).² Der vermehrte Einsatz digitaler Medien im Unterricht bringt eine Erweiterung didaktischer und pädagogischer Möglichkeiten mit sich, erfordert aber auch eine Auseinandersetzung mit den damit einhergehenden Gefahren, Schwierigkeiten und Grenzen sowie den zugehörigen technischen, rechtlichen und ethischen Fragestellungen. Das Gymnasium Leonhard begegnet diesen Anforderungen, indem es BYOD als Teil des pädagogischen Konzepts als gezielte Antwort auf eine multimedial geprägte Lebenswelt der heutigen Gesellschaft schrittweise einführt und fortlaufend weiterentwickelt. Das vorliegende BYOD-Leitbild stellt eine Ergänzung des pädagogischen Leitbilds³ der Schule dar. Vor dem Hintergrund des Bildungs- und Entwicklungsauftrages, der durch das eidgenössische Maturitätsverordnungsreglement (MAR) sowie den «Bildungsplan Gymnasium» vorgegeben wird, fasst es die Haltung der am Gymnasium Leonhard unterrichtenden Lehrpersonen zum Umgang mit BYOD im Unterricht zusammen.

² «Alle Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen können ihre persönlichen Geräte (Laptops, Tablets, Smartphones usw.) für den Unterricht mit in die Schule bringen und über WLAN auf die benötigten Dienste zugreifen.» (S. 5), vgl. www.grosserrat.bs.ch, Suchbegriff: 18.1006.01

³ 12.8.1996; aktualisierte Version: 21.6.2016